

Dorfener LICHTBLICK



Neues aus dem
Pfarrverband Dorfen
Ausgabe 8, Weihnachten 2024

INHALT

Geleitwort	Seite 3	Kirchenmusik	Seite 29
Zum Advent	Seite 6	Pfarrgemeindevrat	Seite 39
Liturgie	Seite 10	Jugend	Seite 45
Hohe Feste	Seite 14	Kirchenverwaltung	Seite 46
Karitatives	Seite 23		



„Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das bedeutet ‘Gott mit uns’.“
(Matthäus 1,23)



Stuhl des hl. Petrus im Petersdom in Rom, 2024 Ziel der Ministrantenwallfahrt

Umschlagfoto:
Hochaltar von Maria Dorfen im Advent 2023;
Rückseite: Schulterwundenkapelle (2023)

ZUM GELEIT

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in den Pfarrgemeinden Dorfen und Oberdorfen!

Alle Jahre wieder feiern wir das Weihnachtsfest und stimmen uns durch die Adventszeit darauf ein. Und doch empfinden viele von uns, dass sich die allgemeine Lage in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert hat und es nicht mehr so heil ist wie in all den Jahren zuvor. Tatsächlich kommt gefühlt Jahr für Jahr eine Krise nach der anderen hinzu.

In all diese Dunkelheit hinein leuchtet das Licht der Weihnacht. Ein Licht lässt uns besser sehen. Das Licht der Weihnacht lässt uns erkennen, was in unserer Welt noch unerlöst und bedrohlich ist. Das Licht der Weihnacht zeigt aber auch an, dass alle diese Schrecknisse ein Ende haben. Jesus Christus ist geboren worden, um alle Schrecken dieser Welt am Kreuz mitzutragen. Er ist auferstanden, um das Böse zu besiegen und die Welt zu vollenden.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit adventlicher Hoffnung durch diese Zeit gehen. Vielleicht können die Lichter am Adventskranz oder Christbaum eine kleine Erinnerung sein, dass Christus mit uns geht auf allen unseren Wegen. Und



dass er uns zum Vater führt, durch alle Widrigkeiten dieser Zeit hindurch.

Die Angebote der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinden Dorfen und Oberdorfen können Ihnen helfen, diese adventliche Haltung der Hoffnung einzunehmen. Dafür sei allen, die das kirchliche Leben in Dorfen und Oberdorfen auch in dieser Advents- und Weihnachtszeit gestalten, ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Tragen wir uns gegenseitig durch diese Zeit, indem wir uns in Gottesdiensten und bei anderen Veranstaltungen von der christlichen Botschaft Mut machen lassen.

Ich wünsche Ihnen persönlich und im Namen des Pfarrverbands frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2025!

*Martin Ringhof,
Dekan, Pfarradministrator*

ZUM ADVENT



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Interessierte unseres LICHTBLICKS,

vielleicht haben Sie sich auch schon über dieses Bild gewundert. Und in vielen sozialen Medien geht es auch jedes Jahr rund, was dieses Bild anbelangt. Da wird sogar richtig ein Rätsel-

spaß daraus gemacht, wer denn den Fehler auf diesem Bild findet. Das Bild zeigt die Mitteltafel des Dreikönigsaltars des flämischen Künstlers Rogier van der Weyden.

Heute hängt das Bild in der Alten Pinakothek in München. Auf den ersten Blick eine typische Krippendarstellung der damaligen Zeit: Im Hintergrund sehen wir eher europäische als orientalische Gebäude, der „Stall“ ist ein Gebäude mit kaputtem Dach, die Könige stehen oder knien vor Maria, die ihr neugeborenes Kind im Schoß hält. Ochs und Esel sind natürlich auch dabei, und der Weihnachtsstern blitzt vorsichtig hinter dem Stall hervor.

Wäre alles nichts Besonderes – doch mitten im Zentrum des Bildes hängt, man glaubt es kaum, ein Kruzifix an der Wand. Also ein Kreuz mit dem Körper Jesu.

„Haha!“, triumphieren die Menschen auf Facebook & Co. „Guckt mal, wie doof die Menschen damals waren! Das Kreuz (jedenfalls mit Jesus dran und als kleine Darstellung an der Wand) gab’s doch damals noch gar nicht!“

Ja das stimmt, aber so doof war der einflussreiche Maler Rogier van der Weyden sicherlich nicht. Im Gegenteil: Dass er keine historisch korrekte Darstellung malte, zeigt ja schon die Art der Gebäude und viele andere Details. Und hier, ganz im Zentrum seines Bildes, hat er sich sicherlich nicht vertan. Im Gegenteil: Das kleine, unscheinbare Kreuz in der Mitte des Bildes, genau über der Hand Marias, die sie auf ihr Herz gelegt hat, welches ihr bildlich gesprochen bei der Kreuzigung ihres Sohnes durchbohrt wurde, genau über dem Jesuskind und dem knieenden

König: Es zeigt uns erst, warum diese Weihnachtsszene so wichtig ist.

Ohne das Kreuz, ohne die gesamte Geschichte, die wir kennen, wäre das hier nur die Geburt eines armen Kindes irgendwo in der Fremde gewesen. Das gibt es in unseren Zeiten millionenfach und niemand malt Bilder, keine Gelehrten kommen zu Besuch. Ohne das Kreuz wäre das alles nichtig.

Krippe und Kreuz – sie gehören untrennbar zusammen. Ohne geboren zu sein, hätte Jesus nicht am Kreuz sterben und auferstehen können. Und ohne die Kreuzigung gäbe es auch kein Weihnachten, wie wir es kennen.

Krippe und Kreuz: Sie gehören untrennbar zusammen. Deshalb freue ich mich auch über die zahlreichen „haha, guckt mal, wie doof“-Posts auf den sozialen Medien. Denn irgendjemand kommentiert dann schon zuverlässig, was dieses Bild für eine tiefere Bedeutung hat.

Für mich ist das Kreuz über der Krippe auch ein Zeichen: Wir können auch dann ein frohes Weihnachtsfest feiern, wenn in unserem Leben nicht alles gut läuft. Wenn die Familie zerstritten ist, der Weihnachtsbraten nichts geworden ist, das ersehnte Geschenk ausgeblieben ist. Oder wenn das Geld sowieso nicht für Geschenke reicht. Oder wenn das Fest durch Krankheit beeinträchtigt ist. Oder, oder, oder ...

Über der Krippe hängt das Kreuz. Beides gehört zusammen. Freude und Trauer. Geburt, Tod und Auferstehung.

Sorge und Hoffnung. Dunkelheit und Licht. Aber das Licht, die Hoffnung, die Freude, das Leben – sie werden am Ende überwiegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe, gesegnete Weihnachten.

Ihr *Christian Marcon, Diakon*

7 nach 7 – seit 3 Jahrzehnten bewährt

„Aufgetan“ ist das Motto der diesjährigen ökumenischen 7-nach-7-Andachten in der evangelischen Versöhnungskirche Dorfen. „Aufgetan“ erinnert an die Türen eines Adventskalenders, hinter denen Neues zunächst versteckt und dann entdeckt werden kann. Mit Ausrufezeichen versehen, kann „Aufgetan!“ auch eine Bitte oder sogar eine Forderung sein, wenn wir vor verschlossener Tür stehen. „Aufgetan“ ist an Weihnachten mit einem Versprechen verbunden: Gott öffnet die Himmelstür.

So wollen wir Sie einladen, sich mit uns auf den Weg zu machen und einzustimmen auf die Ankunft des Herrn.

Die Andachten sind am 5.12, 12.12. und 19.12.24, Beginn jeweils um 19.07 Uhr. Erstmals traf man sich in Dorfen im Advent 1995 in ökumenischer Gemeinschaft zur Meditation um „7 nach 7“. Seither finden diese Advents- und Passionsandachten regelmäßig statt, immer von einer engagierten Laiengruppe vorbereitet, nun schon zum 30. Mal.

Thorsten Berner

Kerzenspenden für die Ukraine

zusammen-fuer-die-ukraine.de

WIR BITTEN
UM KERZENSPENDEN!

NOTLAGE IN DER UKRAINE

Russland zerstört gezielt die Energieinfrastruktur in der Ukraine. Regelmäßige, langanhaltende Stromausfälle sind die Folge. Die Bevölkerung steht vor dem härtesten Winter seit Kriegsbeginn.

Kerzen nehmen deshalb weiterhin eine essenzielle Rolle als Licht- und Wärmequellen ein.

Erneut unterstützen wir die Sammlung des Zangberger Hilfsvereins „Zusammen für die Ukraine“. Kisten für Kerzen und Kerzenreste stehen wieder in den Pfarrkirchen Dorfen und Oberdorfen, in der Marktkirche sowie im Pfarrheim Dorfen. Vergelt's Gott für jede Spende!

7 nach 7

Ökumenische Adventsandacht 2024



Aufgetan



**Gönnen Sie sich eine kleine Auszeit in der
Evangelischen Versöhnungskirche Dorfen
Jeweils um 19.07 Uhr**

**Donnerstag, 05. Dezember
Donnerstag, 12. Dezember
Donnerstag, 19. Dezember**

„Bittet, so wird euch gegeben“
„Suchet, so werdet ihr finden“
„Klopfet an, so wird euch aufgetan“



Pfarrverband Dorfen
Evangelische Kirchengemeinde Taufkirchen-Dorfen



Gottesdienste zur Weihnachtszeit Dorfen



- 24.12. 16:00 Kleinkinderkrippenfeier (Pfarrheim)
16:00 Kinderkrippenfeier (Pfarrkirche)
22:30 feierliche Christmette
- 25.12. 10:00 Festgottesdienst, Pastoralmesse von Leopold v.
Zenetti für Soli, Chor & Orchester
- 26.12. 10:00 Festgottesdienst
16:00 Weihnachtskonzert (Pfarrkirche)
- 28.12. 18:00 Wortgottesdienst
- 29.12. 19:00 Eucharistiefeier mit Kindersegnung
- 31.12. 18:00 Jahresschlussgottesdienst
- 01.01. 10:00 Pfarrgottesdienst
- 03.01. 19:00 Andacht zum 50. Dreikönigssingen mit
Aussendung der Könige
- 04.01. 18:00 Wortgottesdienst
- 05.01. 19:00 Eucharistiefeier
- 06.01. 10:00 Eucharistiefeier





Gottesdienste
zur Weihnachtszeit
Oberdorfen



- 24.12. 16:00 Kinderkrippenfeier
17:30 feierliche Christmette
- 25.12. 10:00 Festgottesdienst
- 26.12. 10:00 Festgottesdienst mit Kindersegnung
Pastoralmesse von Robert Führer, Kirchenchor
Oberdorfen/ Hofkirchen, Solisten und
Streicherensemble
- 29.12. 19:00 Eucharistiefeier
- 01.01. 17:30 Eucharistiefeier zum Jahresbeginn
- 05.01. 8:45 Eucharistiefeier mit Aussendung der Heiligen
Drei Könige und Segnung des Dreikönigswassers
- 06.01. 8:45 Wortgottesdienst

Wir wünschen allen ein frohes
gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes neues Jahr 2025





Herzliche Einladung zur Kinderkirche der Pfarrei Maria Dorfen

**Wir freuen uns sehr
auf Euer Kommen –
Euer
Kinderkirche-Team!**



Datum	Zusätzliche Informationen, Uhrzeit	Ort
01.12.24	10 Uhr 1. Advent Familiengottesdienst	Pfarrkirche
08.12.24	10 Uhr 2. Advent	Pfarrheim
15.12.24	10 Uhr 3. Advent	Pfarrheim
24.12.24	16 Uhr Kinderkrippenfeier	Pfarrheim
24.12.24	16 Uhr Kinderkrippenfeier	Pfarrkirche
06.01.25	10 Uhr Dreikönig	Pfarrheim
26.01.25	10 Uhr	Pfarrheim
09.02.25	10 Uhr	Pfarrheim
23.02.25	10 Uhr	Pfarrheim

Unsere Wortgottesdienste

„Wortgottesdienst“ – dieses Wort findet sich jetzt viel häufiger im Kirchenanzeiger als früher. Seit dem Weggang von Pater Szczepan kann im Pfarrverband nicht mehr die gewohnte Zahl von Eucharistiefeiern stattfinden. Was also tun? Das „Angebot“ reduzieren, womöglich noch mit dem Hinweis, dass

sich der Aufwand für die ja ebenfalls schrumpfende Zahl der Gottesdienstbesucher sowieso nicht „lohnt“? Nein, so einfach wollten wir es uns nicht machen! Die Kirche ist schließlich kein marktorientierter Konzern, der Gottesdienste bedenkenlos „wegrationalisiert“.

LITURGIE

Schon seit Jahrzehnten engagieren sich in den Pfarreien Dörfern und Oberdörfern ehrenamtliche Laien als Leiterinnen und Leiter von Wortgottesfeiern, im Einklang mit der Lehre der Kirche, die allen Getauften eine priesterliche Würde zuspricht. Aus diesem Kreis heraus gestalten wir nun jedes Wochenende einen Gottesdienst für den Pfarrverband, als Ergänzung zu den Gottesdiensten mit unseren hauptberuflichen Seelsorgern. Als unterschiedliche Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen bringen wir dabei ganz ausdrücklich unser vielfältiges Alltagsleben ein: Was wir aus den Bibeltexten im Gottesdienst für die Gemeinde besonders zur Sprache bringen wollen, das ist geprägt von unseren alltäglichen Erfahrungen in Familie, Beruf und sozialem Umfeld. So ist jeder Gottesdienst, den wir vorbereiten, dann tatsächlich ein Zeugnis dessen, wie Gott in unser ganz persönliches Leben hineinwirkt. „Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es,“ so ermutigte Frère Roger die Christen. Für uns ergibt sich daraus ein Kreislauf: Gerade die intensive Beschäftigung mit Gottes Wort in der Vorbereitung der Gottesdienste macht uns oft auch offener für die Gegenwart Gottes im Alltag. So können wir dann der Frohen Botschaft auch wieder mehr Raum in unserem Leben geben – und sie da-

mit eben auch für andere sichtbar machen! Im Gottesdienst wird dann in ganz besonderer Weise das Wort Jesu spürbar: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

So dürfen wir Sie alle von ganzem Herzen einladen, mit uns zu feiern. Wir freuen uns über jeden und jede Einzelne – ob Sie lieber still ganz hinten sitzen oder uns lauthals singend aus der zweiten Reihe zuzwinkern, ob Sie regelmäßig kommen oder zufällig vorbeischauchen. Oder vielleicht könnten Sie sich sogar vorstellen, zu unserem Kreis von Leiterinnen und Leitern dazuzustoßen? Dann geben Sie sich doch bitte einen Ruck und sprechen uns einfach nach dem Gottesdienst an! Aber so oder so gilt unsere Einladung: Feiern wir gemeinsam – miteinander und mit Jesus Christus, dem menschgewordenen Wort Gottes, der ja der wahre Gastgeber jedes Gottesdienstes ist.

*Barbara Ulber
für den Kreis der Wortgottesdienstleiter*





Martinsfeier vor der Marktkirche

Am Sonntag, den 10.11.2024 fand um 17 Uhr in der Marktkirche unsere diesjährige St. Martinsfeier statt. Diakon Christian Marcon gestaltete gemeinsam mit dem Kinderwortgottesdienst-Team, Claudia Kellner und Stefanie Forstmaier, eine wunderschöne Andacht. Die Geschichte des heiligen Martin wurde vorgelesen und dazu konnten die kleinen und großen Besucher die Geschichte mit Bildern, die auf einer Leinwand zu sehen waren, verfolgen.

Die musikalische Umrahmung übernahm Lydia Ulrich-Riedl mit den Chorspatzen und dem Erstklässler-Chor.

Nach der Andacht ging es auf den Platz hinter die Marktkirche, wo die kleinen und großen Laternenträger fröhlich ihre Runden zogen.

Zum Abschluss der Feier gab es noch Kinderpunsch und Martinsgänse, die an die Besucher verteilt wurden. Aufgrund des hohen Andrangs wurde auch hier, ganz im Sinne des heiligen Martin, die Gänse und der Punsch geteilt.

Stefanie Forstmaier



Diakon Marcon bei der Martinsfeier



Allerheiligen in Dorfen



Zahlreiche Gläubige strömten am Allerheiligentag wieder zum Dorfer Friedhof, um der Gräbersegnung beizuwohnen, vorgenommen durch Diakon Christian Marcon, ökumenisch begleitet von Pfarrerin Annette Schumacher und feierlich musikalisch um-

rahmt von Ernst Bartmann und dem Dorfer Blechbläserensemble.

Mehrmals kam Unruhe auf, als drei Gläubige in Ohnmacht fielen, wohl auch bedingt durch die warme Witterung an diesem Tag.

Wolfgang Lanzinger

HOHE FESTE

Patrozinium von Maria Dorfen

Nach nur 4 Jahren bricht Pater Szczepan seine Zelte in Dorfen ab und verlässt Bayern, um in Wien als Pfarradministrator tätig zu werden. Am Ende des Festgottesdienstes zum Patrozinium der Dorfener Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt dankten Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Mengele-Kley und Kirchenpfleger Georg Brielmair ihm für sein seelsorgerisches Wirken und die

wertvollen Akzente, die er hier gesetzt hat. Zugleich überreichten sie ihm Präsenten, die ihn an Dorfen erinnern. Auch die Oberministranten Lena, Teresa und Thomas reihten sich ein und beschenkten – stellvertretend für die ganze Ministrantenschar – ihren Pfarrer mit einer Fotocollage als Andenken. Der so Geehrte zeigte sich sichtlich gerührt und gab den Dank zurück an die Ge-





meinde, die ihn seit seinem Dienstantritt im Herbst 2020 stets gut unterstützte und ihm die Arbeit erleichterte. Voll besetzt war die Pfarrkirche bei diesem Patroziniumsgottesdienst, den der Männerchor Dorfen feierlich musikalisch umrahmte. Auch der Trachtenverein „d'Stoarösler Dorfen“ war in Festtagstracht erschienen und brachte mehrere Körbe mit Kräuterbuschen mit, die Pater Szczepan am Ende der Messe segnete und die die Stoarösler-Jugend anschließend an die Gottesdienstbesucher verkaufte.

Wolfgang Lanzinger





Letzter Gottesdienst von Pater Szczepan

Die Dankmesse am letzten Tag des Dorfer Volksfest führte unser Pfarrer Pater Szczepan 2022 ein. Der dritte Gottesdienst dieser Art sollte zugleich seine letzte Amtshandlung im Pfarrverband werden. Unmittelbar danach trat er die Reise in seine polnische Heimat an, wobei in den nächsten Jahren sein Lebensmittelpunkt in Österreich liegen wird.

In seiner Predigt betonte Pater Szczepan die Bedeutung der Tracht im Zusammenhang mit der Heimat. Zur Erheiterung der gut 300 am Gottesdienst Teilnehmenden setzte er sich dabei auch einen Hut auf. „Trachten und Heimat gehören zum Leben, und beide bereichern es. Wer diese Traditionen aufgibt, der verliert die Orientierung.“ Diese Empfehlung gab der scheidende Pfarrer den Anwesenden mit auf dem Weg, und auch den Wunsch, sie mögen eine Heimat finden, die „nicht an Ländereien gebunden“ sei. Und passend

dazu stimmte die Stadtkapelle Dorfen, die den Gottesdienst musikalisch um-





rahmte, an dessen Ende noch die Bayernhymne an.

In den abschließenden Dankesworten brachte es Gauschützenmeisterin Gertraud Stadler aus Babing auf den Punkt: „Wenn Engel reisen, weint der Himmel.“ Der Wolkenbruch, der sich während der Dankmesse über der Festhalle entlud, müsse ein Omen für die bevorstehende Abreise des Pfarrers sein, dem sie für die Durchführung dieses Dankgottesdienstes zum Ausklang des Dorfer Volksfestes noch einmal dankte.

Bürgermeister Heinz Grundner und Andreas Schweiger, 2. Vorstand des Isargaus der Trachtenvereine, lobten ebenfalls Pater Szczepan, wünschten ihm Glück für die Aufgaben, die auf ihn warteten, und dankten ihm für die Impulse, die er der Seelsorge in Dörfern gegeben habe. Es sei ihm hoch anzurechnen, dass er auf die Menschen zugeht und ein offenes Ohr für alle, die seinen Rat suchen, hatte.

Wolfgang Lanzinger



mit Bürger-
meister
Grundner



mit Sepp Zistler



Pfarrfest in Dorfen am 22. September

Bei bestem Herbstwetter fanden sich nach dem Festgottesdienst am Sonntag zahlreiche Besucher beim Pfarrfest im Pfarrsaal und auf dem Außengelände des Pfarrheims ein.

Der gute Zuspruch zum Pfarrfest freute den Pfarrgemeinderat (PGR) Maria Dorfen außerordentlich, hatten sich doch die Mitglieder des PGR-Festausschusses im Vorfeld viele Gedanken über ein attraktives Format hinsichtlich Essen und Rahmenprogramm gemacht. Der Mittagstisch wartete in diesem Jahr mit leckeren Grill-Schmankerln auf. Aber auch die vegetarischen Gerichte und Salate – allesamt gespendet von den Köchinnen und Köchen aus der Pfarrfamilie und dem Pfarrgemeinderat – konnten sich sehen lassen und wurden stark nachgefragt. Der große Besucherandrang hatte zur Folge, dass noch Lebensmittel nachgeordert werden mussten, was aber kein Problem war.

Das Rahmenprogramm startete um 13 Uhr mit dem Ukulelenorchester unter der Leitung von Pascal Wilfer. Die Musikerinnen und Musiker begeisterten die Zuhörer mit ihrer beschwingten Musik und viel guter Laune. Deshalb wunderte es nicht, dass die beiden Spendenkörbchen am Ende der Darbietung reich gefüllt überreicht werden konnten. Zeitgleich fand eine Kirchen-Kinderführung in der Pfarrkirche mit Maria Streibl statt, die es verstand, ihr großes Wissen kindgerecht zu vermitteln. Auf den Grünflächen rund um die Kirche warteten vielerlei Spielgeräte aus dem Spiele-Mobil des Landkreises für die jüngeren Kinder. Ebenso hatte das Kinderwortgottesdienst-Team Bastel- und Malangebote auf der Terrasse des Pfarrheims hergerichtet. Jugendliche fanden ihren Zeitvertreib mit dem Kicker-Tisch, dem Freiluft-Schach und der Kegelbahn. Ein attraktives Angebot für Jung und Alt war



auch das neue HLF-Fahrzeug der Dorfer-
ner Feuerwehr, welches ab 14 Uhr auf
dem Parkplatz vor dem Pfarrheim be-
sichtigt werden konnte. Es war am Vor-
tag von Diakon Marcon gesegnet wor-
den, um dann offiziell in Betrieb genom-
men zu werden. Interessante Infostände
zur Pestkirche St. Sebastian, zum Orgel-



Franz Miksch erklärt das
neue Feuerwehrfahrzeug



Anne Schmid stellt die
Marktkirchenorgel vor



Kinderbelustigung
der Ministranten

projekt für die Marktkirche und zur anstehenden Kirchenverwaltungswahl am 24. November boten viel Wissenswertes. Der FAIR-Weltladen Dorfien war im Pfarrsaal mit einem Verkaufsstand vertreten, ebenso konnten zur Caritas-Aktion #EineMillionSterne erworben werden. Beim Quiz rund um die Kirchtürme im Pfarrverband waren alle noch einmal aufgefordert, ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Der Auftritt der Jugendtanzgruppen der Stoarösler erfreute die Besucher und

bereicherte den Nachmittag zusätzlich zu Kaffee und Kuchen. Auch hier füllte sich das Spendenkörbchen reichlich. Der gesamte Erlös aus dem Pfarrfest wird in diesem Jahr für die Sanierung und den Erhalt der Pestkapelle St. Sebastian verwendet. Pfarrgemeinderat und Pastoralteam danken allen fleißigen Helfern sehr herzlich, ebenso allen Besuchern für ihr Kommen und für die großzügigen Spenden zu Gunsten der Akteure, die ohne Gage aufgetreten sind.

Elisabeth Mengele-Kley



Dorfener Ukulelenorchester,
Leitung Pascal Wilfer



Seite 21:
Buntes Programm: Kegelbahn, Stoarösler-Volkstanz, Kirchenführung für Kinder mit Maria Streibl, Warenverkauf des FAIR-Weltladens, Basteln und Kickern





*Gewinner
des Pfarrfest
-Preisrätsels;
unten links
Andi Schwei-
ger, rechts
Sigrid Ro-
pertz, darun-
ter Isabella
Theuermann*



Kirchturm-Rätsel beim Pfarrfest 2024

Von den 51 abgegebenen richtig ausgefüllten Rätselbögen ermittelte die Pfarrgemeinderätin Karin Brielmair als Glücksfee die drei Gewinner.

Jeweils Eintrittskarten für zwei Personen für KULTUR IN ALGASING (1. und 2. Preis) gewannen die Dorfer **Andreas Schweiger sen.** und **Sigrid Ropertz**. Der 3. Preis (Eisgutschein im Wert von 20 €) ging an **Isabella Theuermann**.

Die Übergabe der Preise an die glücklichen Gewinner nahmen Cilli Moser, Martine Driessen und Elisabeth Mengele-Kley vom Pfarrgemeinderat vor.



Förderverein Pestkirche St. Sebastian Dorfen

Der Pfarrgemeinderat von Maria Dorfen hat erfreulicherweise den Reinerlös des diesjährigen Pfarrfestes dem Förderverein zum Erhalt der Pestkirche St. Sebastian überlassen. Die beträchtliche Summe von 2.142,02 € rundete Pfarrgemeinderatsvorsitzende **Elisabeth Mengele-Kley** ihrerseits auf die runde Summe von 2.200 € auf. Ihr und allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Damit verfügt der Förderverein bereits über mehr als ein Drittel der Mittel, die – dem detaillierten Kostenvoranschlag von Zimmerermeister Karl Haslberger zufolge – für die notwendige Sanierung von Dachstuhl und Glockenstuhl erforderlich sind.

Neu im Angebot ist jetzt eine Fotokarte (Bild unten) mit einer schönen Ansicht der Sebastianskirche, für 1 € erhältlich. Die Einnahmen kommen ebenfalls dem Erhalt der Kirche zugute.

Der Förderverein ist für jede Unterstützung dankbar (Spendenkonto IBAN DE49 7016 9566 0001 8021 43, VR-Bank Taufkirchen-Dorfen). Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt.

Wolfgang Lanzinger



Bei der Scheckübergabe v. links Elisabeth Mengele-Kley, Cilli Moser (1. und 2. Pfarrgemeinderatsvorsitzende) mit Helga Kronseder (Finanzverwaltung) und Wolfgang Lanzinger (Vorsitz) vom Förderverein Pestkirche St. Sebastian.



50 Jahre Heilige 3 Könige in Dorfen

Im Jahr 1975 wurde von den Familien Klopfer, Schweiger, Heinisch, Perzlmaier und Pfanzelt eine Familiengruppe gegründet. Neben anderen Aktivitäten wurde das Dreikönigssingen aus der Taufe gehoben. In wochenlangem gemeinsamem Vorbereiten wurde ein altbayerisches Dreikönigslied dreistimmig mit Gitarrenbegleitung einstudiert. Natürlich wurden die Könige auch standesgemäß eingekleidet: Die Gewänder schneiderte Doris Minet, die Kronen und der leuchtende Stern entstanden in Bastelarbeit. Zuerst wurden nur einzelne Ziele in Dorfen besucht, im Laufe der Zeit wurden die Könige mit ihrem Stern von vielen Familien bereits sehnsüchtig erwartet. Die Aufnahme war ausnahmslos äußerst herzlich und freundlich. Und auch die Zahl der Könige und Sterne wuchs kontinuierlich.

Und so gingen die Jahre ins Land. Zum 40-jährigen Jubiläum im Jahr 2015 sangen dann sogar 28 Könige und Sterne gemeinsam beim Aussendungsgottesdienst in der Kirche. Was für ein Klang! Sogar der Bayerische Rundfunk berichtete davon, natürlich auch der Dorfener Anzeiger und die SZ sowie das Missio-Magazin trugen die frohe Kunde in bewährter Weise zu den Menschen.

Aber jetzt geht es hurtig auf das 50. „Dienstjubiläum“ zu! Hierzu wird am 3.1.2025 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Maria Dorfen eine Aussendungsandacht mit wieder vielen Königen und Sternen stattfinden zu der Sie herzlich eingeladen sind. Nach einigen gesanglichen Kostproben und besinnlichen Momenten werden die Könige mit dem Aussendungssegen auf den Weg nach Betlehem geschickt. Ab dem 4.1. werden Sie auch eine Plakatwand der Könige in der Kirche finden. Aber auch die neu gestriegelte Homepage ist einen Besuch wert: Unter www.drei-koenigedorfen.de finden Sie nicht nur ab etwa Neujahr, wann Sie mit den Königen in ihrer Straße rechnen können, sondern es sind auch z. B. Gesangsbeispiele in Bild und Ton zu finden. Auch können Sie nachlesen, welche Projekte die Könige unterstützen und unterstützt haben. Unterwegs sind die Gruppen dann vom 4.1. bis zum 6.1. Sie freuen sich schon auf viele schöne Begegnungen: So ist es besonders schön, in leuchtenden Kinderaugen die Freude über den königlichen Besuch zu entdecken. Bei den bisherigen 49 Dreikönigssingen mit insgesamt 104 beteiligten Sängern konnte eine Gesamtsumme von fast



520.000 € ersungen und vollständig weitergespendet werden. Die beeindruckenden Dankesbriefe, welche das Jahr über bei den Königen eintreffen, freuen sie sehr und sind ein großer Ansporn, zu Jahresbeginn wieder in das noble Gewand zu steigen.

Die Dreikönigssänger danken allen, die uns immer gerne aufgenommen und unterstützt, sowie mit ihrer großzügigen Spende unsere Projekte gefördert haben!

*Hans Baumgartner, Dr. Erich Griebel
für die Hl. 3 Könige von Dorfen*



*oben
Aussendung der
Heiligen 3
Könige im
Jubilä-
umsjahr
2015;
unten
Bericht
dazu in
der Erdin-
ger SZ*



Singende Könige

28 Dreikönigssänger, im Bild gerade auf dem Weg ins Schwesternruheheim, sind in Dorfen ausgezogen, um unter anderen das Marienstift, das Krankenhaus und das Wohnheim in Algaun zu besuchen. Die Dreikönigssänger feiern heuer ihr 40-jähriges Jubiläum. Hans Baumgartner, im Bild 4. von links, bekam für sein 30-jähriges Engagement vom Vorsitzenden Pfarrgemeinderat Wolfgang Pfanzelt die höchste Auszeichnung der Pfarrei, die Liebfrauenmedaille.

FOTO: RENATE SCHMIDT



» Cilli Moser



Andrea und Teresa Kerscher



Herr Diakon und Frau Pfarrerin

Eine Million Sterne in Dorfen

Zum 5. Mal lud der Pfarrgemeinderat Maria Dorfen zur ökumenischen Andacht im Rahmen der Caritas-Aktion #1MillionSterne in Dorfen ein. Ange-setzt war sie am Martinimarkt-Sonntag, dem 17. November um 18 Uhr am Mari-enplatz. Wegen der unwirtlichen Witte-rung wich man dann in die Marktkirche aus, so dass die für das Freie bestimm-ten Kerzen dieser Aktion nicht entzün-det werden konnten. Dennoch ermög-lichten Frau Pfarrerin Schumacher und Herr Diakon Marcon, die diese Andacht feierten, den gut 30 erschienenen Gläu-bigen, am Altar eine Kerze anzustecken und so symbolisch Licht in das Dunkel der Welt zu bringen.

Cilli Moser, die Caritas-Verantwortliche der Pfarrei, übernahm die Einführung und sprach die Fürbitten. Weil diese Caritas-Andacht auch unter dem Zei-chen des Weltfriedens stand und mit dem turnusgemäß stattfindenden Frie-densgebet zusammengefasst wurde, trug Dr. Olena Konkina das Vaterunser



» Olena Konkina

in ukrainischer Sprache vor. Andrea und Teresa Kerscher zeichneten für die mu-sikalische Umrahmung verantwortlich. Der Verkauf der Eine-Million-Sterne-Kerzen erbrachte Einnahmen in Höhe von 220 €, die in das Caritas-Projekt zu Gunsten Jugendlicher mit Behinderung in Kolumbien fließen.

Wolfgang Lanzinger

Flüchtlingshilfe Dorfen – unverzichtbar

Auch beim gemeinnützigen Verein Flüchtlingshilfe Dorfen e. V. stand die Neuwahl eines Teils der Vorstandschaft an. In der Mitgliederversammlung am 25. November wurden Michaela Meister als 1. Vorsitzende, Ingo ter Meulen als 2. Vorsitzender und Franz Leutner als 3. Vorsitzender in ihren Ämtern bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden Dr. Inge Asendorf und Peter Willim als Kassenprüfer.

Als sehr wichtig und auch sehr erfolgreich bezeichnete das Vorstandsteam die Zusammenarbeit mit dem Dorfener Zentrum für Integration und Familie (DZIF), das laufend Deutsch-Kurse für Geflüchtete anbietet. Weiterhin benötigt die Flüchtlingshilfe vielfältige Unterstützung: personell, ideell und materiell. Mangelware ist in Dorfen immer noch bezahlbarer Wohnraum; dabei übernimmt ja in vielen Fällen das Jobcenter die Miete. Die Geflüchteten brauchen nach wie vor Hilfe beim Bearbeiten von Formularen und beim Be-

such von Behörden. Für die durchweg ehrenamtlich tätigen Aktiven des Helferkreises eine kontinuierliche Herausforderung. Dennoch machte die Vorstandschaft deutlich, dass viel von der Zeit, die man in die Betreuung geflüchteter Personen investiert, wieder in Form von Dankbarkeit und Herzlichkeit zurückfließt.

Kassenverwalter Gerhard Häußler beklagte in seinem Kassenbericht für das Jahr 2023 ein rund 6000 € großes Minus, das in erster Linie einem rückläufigen Spendenaufkommen geschuldet ist. Deshalb bittet die Flüchtlingshilfe weiterhin um finanzielle Förderung und kann dafür auch jederzeit Spendenquittungen ausstellen. Überweisungen sollten auf das Sparkassenkonto der Flüchtlingshilfe Dorfen erfolgen: IBAN: DE18 7005 1995 0020 3294 62.

Nähere Informationen finden sich unter <https://www.fluechtlingshilfe-dorfen.de>.

Wolfgang Lanzinger

Nachbarschaftshilfe – ebenso unverzichtbar

Ein neues Leitungsteam hat die 2001 unter dem Dach der Pfarrei Maria Dorfen gegründete Nachbarschaftshilfe Dorfen, die mittlerweile auch die Tafel betreibt und ihren Sitz im Nunberger-Haus in der Haager Straße 22 hat. Starke Unterstützung kommt von der Stadt Dorfen, aber auch von der Geschäfts-

welt und in großer Zahl von privaten Helfern und Spendern.

Neuer Vorsitzender und damit Nachfolger von Paulina Stimmer ist Stadtrat Seppo Schmid, sein Stellvertreter Michael Reiserer. Die Kasse führt Marc Lindlar, für Chronik und Protokoll ist Selen Kulak zuständig. Sabine Müller

fungiert als Einsatzleiterin für das Team der nachbarschaftlichen Hilfe, Martin Strobl für das Tafel-Team. Martina Schweer, Martina Obermaier und Alex Kerschl unterstützen die Vorstandschaft als Beisitzer.

Wer sich näher über all die wertvollen Angebote der Nachbarschaftshilfe Dorfen informieren will, kann die Homepage aufrufen: <https://nachbarschaftshilfe-dorfen.de>.

Wolfgang Lanzinger

Weichenstellung bei Dorfen-ist-bunt

In seiner Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2024 hat das Aktionsbündnis „Dorfen ist Bunt“ den Beirat neu gewählt. Beim ersten Treffen der neuen Beiräte am 19. November hat das Gremium Katharina Dötsch und Michaela Meister nach vorausgegangener Einholung ihrer Zustimmung in Abwesenheit einstimmig nachberufen.

Damit besteht der Beirat aktuell aus folgenden 13 Personen in alphabetischer Reihenfolge:

Gjulnar Dawtjan
Martine Driessen
Katharina Dötsch
Christine Gustin
Gert Hänsel
Stephan Hintzen

Ruth Kramler
Bettina Kronseder
Wolfgang Lanzinger
Ulli Frank-Mayer
Michaela Meister
Doris Minet
Bettina Zarzycki

Zu Bündnissprechern wählten die Anwesenden ohne Gegenstimme Gert Hänsel (1. Sprecher), Bettina Kronseder (2. Sprecherin) und Christine Gustin (3. Sprecherin). Bettina Kronseder wird auch weiterhin die Kasse führen. Die Homepage betreut künftig Stephan Hintzen an Stelle von Conny Löwe. Weitere Informationen finden sich unter <https://dorfen-ist-bunt.de>.

Gert Hänsel

Ökumenische Friedensgebete

Der Ukraine-Krieg und ebenso der Krieg im Nahen Osten sind Anlass für uns, unablässig weiter für den Frieden zu beten – mittlerweile schon über 60-mal. Unser ökumenischen Friedensgebete finden 14-tägig statt, immer am Sonntagabend um 18 Uhr, abwechselnd in der Marktkirche oder in der Versöhnungskirche; zwischen Ostern und

Herbst nur einmal monatlich. Inhaltlich gestalten sie abwechselnd Aktive der ev. und der kath. Pfarrgemeinde. Für die musikalische Umrahmung hat sich eine „Dorfener Friedensband“ um Angelika Gradl, Agnes und Andrea Kerscher, Anne Schmid und Claudia Stachl gebildet.

Wolfgang Lanzinger

Projekt Marktkirchenorgel – ganz neue Klänge in 2025

Nun wird es tatsächlich Wirklichkeit: Mitte des nächsten Jahres wird unsere neue Orgel in der Marktkirche feierlich eingeweiht werden. **Der Termin für die Orgelweihe steht bereits fest:**

Sonntag, 6.7.2025.

Die neue Orgel wird zum Lob Gottes erklingen und das liturgische Angebot in der Marktkirche überaus bereichern. Die Musik während der Messe wird nicht umsonst als „Schmuck des Gottesdienstes“ bezeichnet: Sie öffnet das Herz, sie spricht zur Seele.

Planungen und Bau des neuen Instruments sind bereits in vollem Gange. Es entsteht ein perfekt auf den Kirchenraum der Marktkirche abgestimmtes Instrument. Unsere neue Orgel wird nach Vorbildern historischer Renaissance-Organen vor allem aus Norditalien gestaltet. Alle Teile, vom Gehäuse über die Blasebälge bis hin zu den rd. 620 Pfeifen, werden in Handarbeit von Meisterhand gefertigt. Sehr gespannt sein darf man auf das Glockenspiel aus 25 Schallenglocken und einen Trommelwirbel – sogar Vogelgesang wird künftig in der Marktkirche zu hören sein.

Optisch wird sich die neue Orgel harmonisch in das Gesamtbild der Marktkirche einfügen. Sie wird auf der neuen

Empore der Marktkirche als Brüstungsorgel thronen, also von unten aus dem Kirchenraum sichtbar sein. Im Laufe des Genehmigungsverfahrens wurde der Entwurf für den Orgelprospekt, also die Vorderansicht der Orgel, mehrfach angepasst. Den nun genehmigten Orgelprospekt können Sie auf dem Bild sehen. Die Farbgebung kann sich aber noch geringfügig verändern. Der Denkmalschutz gebot eine gewisse Schlichtheit und wenig Verzierungen. Doch vor allem die Rundbögen (die man auch bei historischen Organen häufig findet) sowie die doppelte Abstufung zur Mitte hin geben der neuen Orgel eine filigrane, feine und elegante Optik.

Qualität hat ihren Preis: die neue Orgel wird rund 325.000 Euro kosten. Das Finanzbarometer steht aktuell bei rd. 260.000 Euro. Ein großer Teil davon, rd. 65.000 Euro, konnte durch die Pfeifenpatenaktion des Cäcilienvereins gesammelt werden: über 270 Pfeifen haben mittlerweile eine Patin oder einen Paten gefunden. Vielen herzlichen Dank und Vergelt's Gott an Sie alle, die Sie unser schönes Projekt bis hierher mitgetragen und unterstützt haben!

Gemeinsam werden wir nun ganz sicher auch noch die letzte Etappe schaf-



Visualisierung des neuen Orgelprojekts der Marktkirche

fen. Hierfür bitten wir Sie noch einmal um Ihre finanzielle Unterstützung, durch Spenden oder Übernahme einer Pfeifenpatenschaft. Eine Patenschaft für eine Orgelpfeife zu übernehmen ist ganz einfach: Aus den Preiskategorien eine Kategorie auswählen, Patenerklärung ausfüllen und an den Cäcilienverein senden, Betrag an den Cäcilienverein überweisen – und schon sind Sie Pfeifenpate/-patin und somit Teil eines großen Gemeinschaftsprojekts, das allen viel Freude bereiten wird. Für Details schauen Sie einfach auf unsere Homepage www.caecilienverein-dorfen.de.

oder kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail (kirchenmusik@caecilienverein-dorfen.de). Unsere Flyer liegen in der Pfarr- und Marktkirche aus.

Übrigens, falls Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk für Musikbegeisterte sind: eine Pfeifenpatenschaft kann man auch verschenken. Sie erhalten eine individuell ausgestellte Patenurkunde, die sich sehr gut unterm Weihnachtsbaum macht.

*Anna Schmid,
Schriftführerin
Cäcilienverein Maria Dorfen*

Damit unsere Kirche klingt – 20 Jahre Cäcilienverein Maria Dorfen

Sie ist nicht so bekannt wie die hl. Barbara oder der hl. Florian. Aber für die Kirchenmusik ist die heilige Cäcilia eine zentrale Figur. Denn sie gilt als Schutzpatronin der Kirchenmusik und wird in

der bildenden Kunst immer mit einer Orgel dargestellt.

Die Vereine, die sich nach der Cäcilia benennen – und davon gibt es eine Vielzahl in ganz Europa – widmen sich



Kirchenchor Dorfen beim großen Friedenskonzert in der Pfarrkirche am 10. November 2024; auch Bilder auf den Seiten 32 –34

also der Kirchenmusik. Der Dorfener Cäcilienverein wurde im Juli 2004 gegründet und kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. Zweck des Vereins ist die Förderung und Pflege eines kulturellen Schatzes unserer Zeit: der Kirchenmusik. Die musikalischen

Aktivitäten in unserer Pfarrei haben dadurch eine solide Unterstützung bekommen. Früher war es bei jedem Konzert nötig, Sponsoren zu finden, die die Aufführung ermöglichten. Jetzt kann der Verein die Finanzierung und auch die Organisation von Konzerten

Höhepunkte aus zwei Jahrzehnten Cäcilienverein

Konzert zum Jubiläum „50 Jahre Stadterhebung Dorfen“: 2. Symphonie

„**Lobgesang**“ von Mendelssohn (2004)

"MOMO – Mozart-Monat" (250. Geburtstag des Komponisten):

Requiem in d-moll von Mozart (2006)

Benefiz-Konzert für die Renovierung der Pfarrkirche (10.000 € Erlös):

Oratorium „**Elias**“ von Mendelssohn (2009)

Festkonzert zum Jubiläum „200 Jahre Pfarrei Maria Dorfen“: „**Te Deum**“ von

Bruckner und 9. Symphonie „**Ode an die Freude**“ von Beethoven (2013)

Konzert: „**Ein deutsches Requiem**“ von Brahms (2016)

Passionskonzert: „**Johannes-Passion**“ von Bach (2017)

Festkonzert: „**Requiem**“ von Verdi (2018)

Konzert zur Feier „1250 Jahre Dorfen“:

Oratorium „**Paulus**“ von Mendelssohn (2023)



übernehmen. Denn nicht nur die Finanzen sind wichtig, sondern auch das Drumherum: Werbung, Pressearbeit, Plakate – alles will geplant und praktisch umgesetzt werden.

Wer im Kirchenchor mitsingt, ist automatisch aktives Mitglied des Cäcilienvereins. Sogenannte „passive Mitglieder“ unterstützen den Verein durch ihren Jahresbeitrag oder durch Spenden und bilden somit das finanzielle Rückgrat des Vereins. Ohne die fördernde Mitgliedschaft dieser passiven Mitglieder wäre das musikalische Angebot in unserer Pfarrei deutlich geringer. Dem Cäcilienverein ist es zu verdanken, dass es neben der musikalischen Ausgestaltung der Gottesdienste immer wieder auch Konzerte gibt. Dabei kommen Chor- und Orchesterwerke aus allen Stilepochen zur Aufführung.

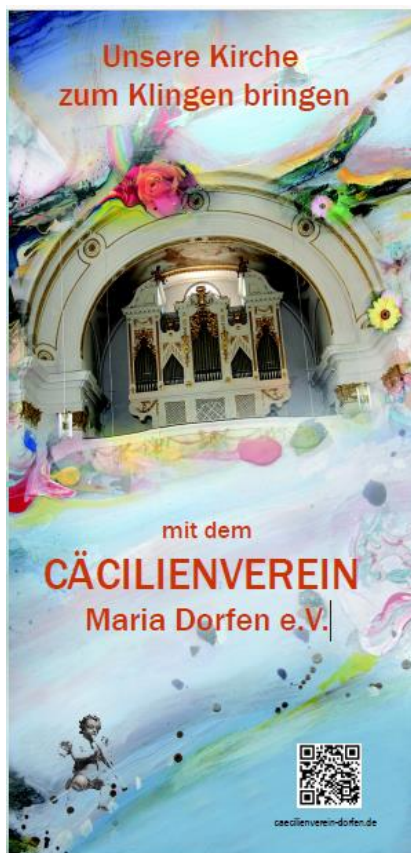
Das jüngste Großprojekt des Vereins ist die Sicherstellung der Finanzierung der

neuen Orgel für die Dorfer Marktkirche. Der Cäcilienverein hat ein Finanzierungskonzept erarbeitet und setzt es erfolgreich um (siehe Artikel auf Seite 29f). Auch hier zeigt sich, dass es in unserer Stadt viele Menschen gibt, denen die Kirchenmusik am Herzen liegt.

Wer Lust hat, die Vereinsarbeit und somit die Kirchenmusik in Dörfern zu fördern, kann gerne dem Verein beitreten. Er ist als gemeinnützig anerkannt und somit berechtigt, Spendenquittungen auszustellen. Je stärker der Verein wird, umso besser kann er seine Aufgaben erfüllen, umso leichter lassen sich interessante Musik-Ereignisse realisieren. Man darf gespannt sein, was der Verein noch alles auf die Beine stellen wird.

Hanna Ermann

2. Vorsitzende Cäcilienverein



Vorstandschafft des Cäcilienvereins

Einmal im Jahr – jeweils Ende November, zum Cäcilientag – hält der Verein seine Jahresversammlung ab, bei der der Vorstand für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt wird.

Die erste Vorstandschafft des 2004 gegründeten Vereins bildeten **Doris Minet** (1. Vorsitzende), **Reinhold Kuliga** (2. Vorsitzender), **Susanne Holzner** (Schriftführerin) und **Henning Lucks** (Kassier) sowie – kraft Amtes – **Ernst Bartmann** (Chorleiter) und Pfarrer **Johann Eschbaumer**.

Derzeit besteht der Vorstand aus **Arnold Holler** (1. Vorsitzender), **Hanna Ermann** (2. Vorsitzende), **Anna Schmid** (Schriftführerin), **Eberhard Wildgrube** (Kassier) und den „geborenen“ Mitgliedern **Ernst Bartmann** und Pfarrer **Martin Ringhof**.



*Neuer Flyer des Cäcilienvereins
Maria Dorfen, gestaltet vom
Dorfner Künstler Anton Empl*



Musik für den Frieden in einer unfriedlichen Zeit

Krieg allüberall. Ukraine. Israel. So viele Tote, so viel Leid, so viel Ungerechtigkeit. Die Schreckensnachrichten wollen nicht enden. Man könnte verzweifeln in dieser so unruhigen, so unfriedlichen Zeit.

Kriege gab es schon immer. Und immer schon erklang Musik in Zeiten des Krieges. Sei es als Marschmusik und Kriegsgesänge – oder um mit den Grausamkeiten des Krieges umgehen zu können, das Leid hinauszuschreien oder um die Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck zu bringen, um Frieden zu bitten.

Im Konzert des Kirchenchores am 10.11.2024 unter der Leitung von Kirchenmusiker Ernst Bartmann ging es um den Krieg wie auch um den Frieden. Herzstück des Konzerts waren Teile

aus der Komposition „The Armed Man – a Mass for Peace“ (Der bewaffnete Mann – eine Messe für Frieden) des walisischen Komponisten Karl Jenkins (geb. 1944). Ausgangspunkt der Komposition ist ein aus dem 15. Jahrhundert stammendes französisches Lied mit dem Text: „L’homme armé doit on douter“ (Den Mann in Waffen muss man fürchten). In Jenkins Werk klingt neben den traditionellen Teilen einer lateinischen Messe dieses Lied mehrfach an, zusammen mit in verschiedenen Sprachen und Stilrichtungen vertonten Gedichten und biblischen Texten.

Das Stück beginnt mit Kriegstrommeln und sich formierenden Armeen, die bedrohlich immer näherkommen.

Die Musik nahm die Zuhörer mit auf eine Reise, die sich zwischen Krieg und



Maestro Ernst Bartmann,
wie er leibt und lebt

Frieden bewegte. Klängen im Sanctus noch martialische Marschklänge und Kriegstrompeten an, besänftigte das ruhige Agnus Dei mit einer Bitte um Frieden. Im Benedictus wehte in einem zu Herzen gehenden Duett zwischen Cello und Flöte ein fast himmlischer Friede durch den Kirchenraum.

Von Ernst Bartmann klug und sensibel ausgewählt, fügten sich Werke von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750), Heinrich Schütz (1585 – 1672) und Dietrich Buxtehude (1637 – 1707) in die moderne Musik ein: Drei Stücke, die in ganz unterschiedlicher Form die Bitte an denjenigen Fürsten zum Ausdruck bringen, der als Einziger wahren Frieden geben kann: Jesus, den Friedensfürsten.

Der Schlusschor aus der Messe von Jenkins griff dann das Kriegsmotiv wieder auf, aber wandelte es, nun in Dur-Klängen, zu der wichtigen Botschaft um: Better is peace than always war – Frieden ist so viel besser als immer nur Krieg. Die Friedensglocken läuteten machtvoll das Ende aller Kriege und den Beginn der tausend Jahre des Friedens ein. Und sanft endete das Konzert

mit dem Hoffnungsgesang aus der Offenbarung des Johannes: Gott wird alle Tränen trocknen, es wird kein Leid, keine Angst, keinen Schmerz mehr geben.

Man konnte es spüren: Die Zuhörer in der voll besetzten Pfarrkirche ließen sich auf diesen Spannungsbogen ein, sie ließen sich ergreifen und berühren, sie fühlten den Schmerz und die Hoffnung. Eine Zuhörerin meinte, sie sei am Ende zu Tränen gerührt gewesen.

Musik beendet keine Kriege, leider. Doch Frieden beginnt in den Herzen, im Herzen jedes einzelnen Menschen. Und dorthin geht die Musik, dort berührt die Musik, sie kann heilen, sie kann Hoffnung machen, sie kann die Menschen bewegen, dort, wo sie leben und sind, Frieden zu bringen, im Frieden mit sich und den Mitmenschen zu leben. Friede im Kleinen kann irgendwann Frieden im Großen bewirken.

Für diese eine Stunde lang war Frieden hier an unserem kleinen Ort in der Welt.

Anne Schmid





Nachwuchschöre im Pfarrverband Dorfen

Kinderchöre – Erstklässler-Chor – Chorspatzen – Singsterne – Jugendchor

Voller Freude und Spaß probten auch heuer die Nachwuchschöre ab Januar für ihre Inszenierungen und Konzerte. Bereits Ende Juni feigten die Singsterne mit dem afrikanischen Musical „Kwela, Kwela“ gleich an drei Terminen über die Bühne im Dorfener Pfarrheim. Die jungen Künstler/-innen zeigten einmal mehr, dass sie nicht nur singen, sondern auch tanzen und schauspielern können. Mit großer Überzeugung verzauberten sie das Publikum durch feurige Rhythmen und farbenfrohe Kostüme. Es war ein spannendes Bühnenwerk passend für jedes Alter.

Eine Woche später war es für die Chorspatzen und für den Erstklässler Chor so

weit. Natürlich wollten sie den „Großen“ in keinsten Weise nachstehen. Mit enormer Begeisterung und vollem Elan probten auch sie für ihr Musical „Zoff auf der Wiese“. Liebevoll bastelten sie zusammen mit ihren Eltern große Papierblumen für die Bühne. Als sie dann bei den Aufführungen auf der wunderschön dekorierten Bühne standen, war die Aufregung wie weggeblasen. Schwungvoll und mitreisend sangen sie sich in die Herzen der Zuschauer.

Auch die Jüngsten, der Kinderchor Dorfen und der Kinderchor Oberdorfen, freuten sich über ein gemeinsames Singen auf der Bühne im Pfarrheim Dor-



Singsterne; unten: Jugendchor; S. 36: Chorspatzen und Erstklässler-Chor

fen. Mit riesengroßem Spaß und kindlichem Temperament sangen sie die Lieder für ihre Eltern und Familien. Diese Reihe an Konzerten und Aufführungen endete mit einem tollen Finale, einer sehr starken Darbietung des Ju-

gendchors. Mit Songs wie „Believer“ oder „Halleluja“ beeindruckten und begeisterten sie das Publikum. Stimmgewaltig und überzeugend in der Interpretation sorgte der Chor für eine Riesenstimmung.





Chorleiterin Lydia Ulrich-Riedl

Glücklich und zufrieden ging es dann für alle in die wohlverdienten Sommerferien.

Seit September treffen wir uns wieder wöchentlich zum Proben und laden Sie gerne für unsere kommenden Projekte herzlich ein:

Chorspatzen:

Samstag, 7. Dezember um 16.00 Uhr am Christkindlmarkt Dorfen und Krippenspiel am Heiligabend, 24. Dezember, um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Oberdorfen

Singsterne:

Adventsspiel am Samstag, 14. Dezember um 16.00 Uhr am Christkindlmarkt Dorfen, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Dorfen und am Sonntag, den 15. Dezember um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Oberdorfen

Jugendchor:

Samstag, 7. Dezember um 17.00 Uhr am Christkindlmarkt Dorfen und Dienstag, 10. Dezember um 19.00 Uhr im Rorate-Amt in der Pfarrkirche Oberdorfen

Lydia Ulrich-Riedl
Chorleiterin

Weihe der neuen Oberdorfer Madonna

Die Pfarrkirche Oberdorfen hat keinen Beichtstuhl mehr, dafür aber eine neue Madonna.

Noch auf Initiative des letzten Dorfer Pfarrers Szczepan Matula wurde vor Monaten in der Nordwestecke der Pfarrkirche St. Georg der Beichtstuhl entfernt. Matula wollte eine Marienfigur dort aufstellen und diese nach Wiedereröffnung der – wegen Renovierungsarbeiten bis Oktober 2024 geschlossenen – Kirche selbst einweihen. Dazu kam es wegen Matulas überraschenden Weggangs im August nicht mehr. Nun wurde die Statue am 24. November bei einem Festgottesdienst

feierlich geweiht und an der nördlichen Seitenwand von St. Georg angebracht.

Die 73 Zentimeter hohe Statue ist aus Holz geschnitzt und ein Abbild Marias als der, wie es theologisch heißt, „apokalyptischen Frau“, auf der Mondichel stehend und mit einem Strahlenbündel im Rücken – eine künstlerische Umsetzung eines Verses der, auch Apokalypse genannten, Offenbarung des Johannes: „Ein großes Zeichen erschien am Himmel: eine Frau mit der Sonne umkleidet, der Mond unter ihren Füßen ...“ (Offenbarung 12,1). Sie trägt das Jesuskind auf dem Arm, da es im selben Kapitel der Offenbarung heißt: „Sie ge-

bar ein Kind, einen Knaben, der alle Völker lenken wird mit ehernem Zepter ... (Offenbarung 12,5).

Die Figur stand vorher im Ordenshaus der Armen Schulschwestern in München, die sie auf Vermittlung Pater Szczepan Matulas den Oberdorfern stifteten. Marille Mittermeier aus Oberdorfen restaurierte die Marienfigur liebevoll und Peter Waxenberger fertigte einen neuen Sockel an, auf dem die Muttergottes nun in der Oberdorfer Kirche steht.

Bei einer ersten Inaugenscheinnahme der Marienstatue noch vor der Einweihung witzelte einer der Oberdorfer Pfarrgemeinderäte: „Mit dieser Madonna verbindet uns nun noch mehr mit Dorfen. Wer weiß, vielleicht werden wir bald auch ein Wallfahrtsort.“ Und setzte nach kurzem Sinnieren nach: „Dazu aber bräuchten wir erst ein Wunder.“



*Stefan Teplan
Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Oberdorfen*

Steinreiche Stiftung für den Friedhof Oberdorfen

Dass es auf dem Friedhof Oberdorfen sauber aussieht, dafür sorgt der Pfarrgemeinderat Oberdorfen mit seiner alljährlichen Unkrautbeseitigungsaktion. Was den Besuchern aber bislang fehlte, war ein Platz zum Ausruhen für die Friedhofsbesucher. Auch dem hat der Pfarrgemeinderat nun abgeholfen: Er stiftete aus den Erträgen des letzten

Pfarrfests vier Bänke, die auf dem Gottesacker nun zum Innehalten einladen. Stilgemäß zu den Grabsteinen sind auch die neuen Bänke aus massivem Stein gefertigt. Doch waren für die Wahl des Materials weniger Stilfragen entscheidend als profane Sicherheitsgründe: Die steinernen Bänke sind so schwer, dass die als diebstahlsicher gelten dürften.



Erstes Probesitzen bei der Einweihung der neuen Bänke auf dem Oberdorfener Friedhof: vorne (v. l.) die Pfarrgemeinderäte Isolde Freundl, Stefan Teplan und Elfriede Waxenberger, hinten (v. l.) Franz Huber, Franz Hobmaier von der Firma Auer und Josef Eder (Foto: Michaela Heske, Dorfener Anzeiger)

„Steinreich“ großzügig zeigte sich für die Aktion nicht nur der Pfarrgemeinderat, sondern besonders auch die Dorferner Firma „Baustoffe Auer“: Sie bezuschusste den Anschaffungspreis von

1.800 Euro mit 600 Euro und war mit einem Firmenvertreter denn auch bei der Einweihung der Ruhebänke dabei.

Stefan Teplan

Unser Kirchenleben lebendig gestalten

Pfarrgemeinderäte aus Dorfen und Oberdorfen entwickeln ein Pastorkonzept für den Pfarrverband

Die schon lange anstehende Fortsetzung zur Entwicklung eines Pastorkonzepts für den Pfarrverband Dorfen fand am 12. Oktober bei einer Klausurtagung im Kloster Armstorf statt. Zwar wurde bereits im Jahr 2019 ein Auftakt-

Workshop dazu durchgeführt. Doch braucht gut Ding bekanntlich Weile: Bedingt durch die Pandemie und die Neuzusammensetzung der Pfarrgemeinderäte in Dorfen und Oberdorfen dauerte es fünf Jahre, bis man sich ent-



Klausurtag der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbands
am 12. Oktober in Kloster Armstorf

schloss, ein solches Konzept nun endlich auf den Weg zu bringen.

Ein Pastoralkonzept ist ein Fahrplan für die Zukunft einer Pfarrei. Es legt fest, welche Ziele die Gemeinde verfolgt, welche Menschen sie wie erreichen möchte und wie sie ihre Kräfte bündeln kann. Dabei geht es darum, auf die aktuellen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und gemeinsam Antworten auf Fragen zu finden wie: Was werden Schwerpunkte unserer Gemeindearbeit sein und welche Dinge werden wir nicht mehr tun? Wie können wir Kirche heute lebendig gestalten? Welchen Herausforderungen wollen wir uns stellen? Welche Zielgruppen nehmen wir besonders in den Blick? Was werden Schwerpunkte unserer Arbeit sein und welche Dinge werden wir nicht mehr tun?

An der Armstorfer Klausurtagung beteiligten sich Pfarrgemeinderäte aus Dörfen und Oberdorfen, Diakon Christian Marcon sowie, für die Vormittagssitzung, Dekan und Pfarradministrator Martin Ringhof. Geleitet und moderiert wurde die Veranstaltung durch Markus G. Grimm und Bernhard Hennecke, beide vom Team der Gemeindeberatung/ Kirchliche Organisationsberatung innerhalb der Erzdiözese München-Freising. Die Erwartung einiger Teilnehmerinnen, bei der eintägigen Klausur werde bereits ein fertiges Pastoralkonzept erstellt, erwies sich als Illusion. „Das“, stellte Markus Grimm von vornherein klar, „müssen Sie schon selbst erarbeiten und mit Leben füllen.“ Diese Tagung diente lediglich einer ersten Orientierung und Ideenfindung. Dazu lieferten die Referenten wichtige Impulse.



Tagesordnung der Armstorfer Klausur

sollte. Als ein wichtiger Punkt kristallisierte sich dabei die Jugendarbeit heraus. Für junge Menschen in Dorfen und Oberdorfen sollten, so waren sich die Teilnehmer/-innen einig, mehr Anreize geschaffen werden, sich und ihre Vorstellungen in das kirchliche Gemeindeleben einzubringen. Dazu, so war man sich einig, sollte man die Jugendlichen zunächst anhören und nach ihren Vorstellungen fragen, anstatt ihnen ein gesetztes Programm überstülpen zu wollen. Und um dies zu erreichen, sollen niederschwellige Angebote zur Kontaktaufnahme (wie etwa Filmvorführungen, Grillen, Kegeln oder ähnliches) geschaffen werden. Ausführlicher diskutiert werden soll dies bei der nächsten Pfarrverbandssitzung Anfang 2025. Bei einer Bestandsaufnahme zeigte sich – von A wie Antoniusfest bis Z wie Zwergerl-Gruppe – eine erstaunliche Fülle bereits bestehender Gemeinde-Aktivitäten; einige neue Anregungen wie etwa die Veranstaltung von Feldkreuz-Radrundfahrten oder das Abhalten von „Berg“-Messen (auf den höchsten Erhebungen in der Region Dorfen) kamen hinzu.

Doch sagt die Zahl der Aktivitäten noch nichts über die spirituelle Tiefe und Qualität aus. Sind es doch weniger äußere Dinge als ein innerer Glauben und eine tiefe Gottesbeziehung, die das Christsein ausmachen. Dazu gab es abschließend ein Brainstorming zu den

Teils gemeinsam und teils in eingeteilten Kleingruppen reflektierten die Pfarrgemeinderäte über sechs gestellte Fragenkomplexe zum Thema gelebten Engagements in den Pfarreien Dorfen und Oberdorfen:

- + Was treibt dich an?
- + Welche Gründe könnten zum Beenden deines Engagements führen?
- + Was bereitet dir Freude?
- + Welche Talente und Fähigkeiten bringst du mit?
- + Was könnte man im Pfarreileben weglassen?
- + Was haben wir in unseren Pfarreien, trotz mancher Unterschiede, Gemeinsames im Glauben?

In einem zweiten Teil ging es darum, was in den Pfarreien bislang an Aktivitäten geleistet wird und was in der Zukunft noch getan werden könnte oder

Themen „Glaubenserweckung“ und „Glaubensvertiefung“ mit mehreren Ideen zu Exerzitien, Glaubensvorträgen und -zeugnissen und einer Neu-Belebung des Gemeindelebens durch Alpha-Kurse – konfessionsunabhängige und kostenlose Glaubenskurse, die schon weltweit das Leben in vielen Kirchengemeinden ganz neu zum Blühen brachten. Pfarrgemeinderatsmitglieder

aus Oberdorfen holen sich derzeit bei einem solchen Kurs in Landshut entsprechende Anregungen und wollen ihre Erfahrungen Anfang 2025 im Pfarrverband einbringen, wenn zur weiteren Entwicklung des Pastoralkonzepts diskutiert wird, was und wie man sich davon anschauen könnte.

Stefan Teplan

Dorfner Pfarrgemeinderäte binden Adventskränze für die Kirchen



Resi Selmair, Cilli Moser, Elisabeth Mengele-Kley und Josef Bauer (von links)
beim Adventskranzbinden in Norlaching



Das Bastelteam
mit den fertigen
Kränzen (rechts
Gerti Stein-
leitner)

Angeregt durch Verwaltungsleiterin Anita Schwimmer erklärte sich in diesem Jahr der Pfarrgemeinderat Maria Dorfen bereit, die drei Adventskränze für Pfarrkirche, Marktkirche und das Pfarrheim zu binden. Dazu trafen sich Cilli Moser, Gerti Steinleitner, Josef Bauer und Elisabeth Mengele-Kley auf dem landwirtschaftlichen Betrieb von Resi Selmaier in Norlaching. Das frische Tannenreisig aus dem Niklholz samt den Rohlingen hatte der Hausmeister des Pfarrverbands, Franz Richinger, schon im Vorfeld angeliefert. In gut abgestimmter Teamarbeit und guter Stimmung wurden die Zweige zügig rund um die Rohlinge gebunden. Zwischendurch gönnten sich die fünf fleißigen „Gartler“ eine kleine Pause bei Fruchtepunsch und selbstgebackenen Plätz-

chen. Nach ca. 3 Stunden waren die Adventskränze fertiggestellt. Diese werden nun während der Adventszeit die Besucher der Dorfer Kirchen und des Pfarrheims auf Weihnachten einstimmen.

Elisabeth
Mengele-Kley
Pfarrgemeinde-
ratsvorsitzende
Dorfen



Ministrantin
Natalie Goldbrun-
ner zündet die
erste Kerze an
(Maria Dorfen).

Ministranten-Wallfahrt nach Rom 2024

Eine unvergessliche Woche erlebten wir – die Dorfener Ministranten – und unser Betreuerteam bei der Rom-Wallfahrt im Sommer 2024. Die brütende Hitze über der ewigen Stadt haben wir meist gut weggesteckt. Bei dem vollen Programm waren unsere Tage auch voll ausgefüllt. So haben wir neben der Villa Borghese, dem Forum Romanum und dem Kolosseum auch eine Katakombe besichtigt, und natürlich mehrere Kirchen, u. a. Santa Maria Maggiore. Ein Highlight war ganz klar

die Papstaudienz mit dem Festgottesdienst, den der Papst für alle in dieser Woche in Rom anwesenden Ministranten gefeiert hat. Und auch die Besteigung des Petersdoms war ein Gänsehaut-Erlebnis, denn von der Aussichtsplattform bot sich ein sensationeller Ausblick über die Weltstadt Rom.

Dank des im Vorfeld gut gefüllten „Römertopfs“ hielten sich die Reisekosten für uns Ministranten in Grenzen. Danken wollen wir vor allem aber unserem Betreuerteam, das für uns immer





Stationen der Rom-Wallfahrt:
Forum Romanum, links Petersdom,
unten Kolosseum

ansprechbar war und alles bestens organisiert hatte: Johanna und Martha Emehrer, Agnes und Teresa Kerscher, Barbara Ulber, Eva Widl, Fabian Huber und Diakon Christian Marcon.

*Christoph Lanzinger
für die Minis aus
Dorfen und Oberdorfen*



Verabschiedung von Mesner Franz Bublak



Im Herbst dieses Jahres legte Franz Bublak auf eigenen Wunsch seinen

Mesnerdienst in der Filialkirche Kienraching nieder. Herr Bublak betreute seit Mai 2020 die Filialkirche Kienraching als Mesner. Er bereitete fürsorglich die Kirche für die Gottesdienste vor und kümmerte sich verantwortungsvoll um die Grünanlagen.

Wir sagen Herrn Bublak an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für seinen wertvollen und zuverlässigen Dienst rund um unsere Filialkirche. Für die Zukunft wünschen wir ihm und seiner Familie alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

*Anita Schwimmer
Verwaltungsleiterin*

Neuwahl der Kirchenverwaltung

Die Wahlen für die neue, sechsjährige Amtsperiode der Kirchenverwaltung (2025 – 2030) ergaben folgende Ergebnisse:

Maria Dorfen

Anna Schmid, Walter Zwirgmaier, Georg Brielmair, Gottfried Czech, Josef Sterr, Franz Mooser
Ersatzmitglieder:
Silvia Übler, Ankica Lindl, Mathias Gallenberger

Filialkirchen:

Angerskirchen

Anton Lang
Gottfried Schraufstetter

Frauenvils

Georg Lechner
Anton Bauer

Hampersdorf

Martin Obermaier
Doris Obermaier

Jaibing

Franz Sinseder
Josef Lanzinger

Jakobrettenbach

Benno Spies
Erich Marsmann
Ersatzmitglieder:
Anton Gallenberger
Bernhard Ismair

Kienraching

Lorenz Irl
Martin Kronseder

Kleinkatzbach

Anton Heilmeyer
Georg Obermaier

Staffing

Manfred Huber
Klaus Huber

Oberdorfen

Isolde Freundl
Christine Ulrich
Leonhard Kaiser
Alfred Steinhart

Impressum:

Herausgeber des Dorfener LICHTBLICK:

Pfarrverband Dorfen, Pfarradministrator Martin Ringhof, Pfarrbrief-Team,
November 2024

Redaktion: Maria und Fabian Huber, Bettina Kaiser, Helga Kronseder, Elisabeth Mengele-Kley, Anita Schwimmer, Thorsten Berner, Wolfgang Lanzinger, Rudi Raab, Stefan Teplan, Diakon Christian Marcon und Dekan Martin Ringhof

Lektorat: Christine Fischbacher, Wolfgang Lanzinger

Layout und Satz: Wolfgang Lanzinger

Bildquellen:

Pfarrämter Dorfen und Oberdorfen, Elisabeth Mengele-Kley, Lydia Ulrich-Riedl, Johannes Bauer, Thorsten Berner, Rudi Feckl, Wolfgang Lanzinger, Herbert Moser, Dekan Martin Ringhof, Stefan Teplan sowie Wikipedia-Commons.

